

Das Schliessfach fürs Velo

Das vollautomatische Veloparkhaus V-Locker beim Bahnhof Stettbach wurde kürzlich in Betrieb genommen. Wir haben es getestet – und festgestellt, dass es sich nicht für jedes Fahrrad eignet.

Severin Kolb

Welcher Fahrrad fahrende Pendler kennt das Problem nicht, dass man sich über die Sicherheit seines Bikes am Bahnhof Gedanken macht. Neben Diebstahl sind vor allem Sachbeschädigungen wie zerstoche Reifen oder ein aufgeschlitzter Sattel ein Problem.

Ein neuartiges Parkhaus für Velos von einer Dübendorfer Firma verspricht Abhilfe. Der V-Locker, ein sieben Meter hoher Veloparkturm, befindet sich direkt beim Bahnhof Stettbach und bietet für 35 Rappen in der Stunde den Fahrrädern eine sichere Parkierungsmöglichkeit. Vollautomatisch, wohlgemerkt.

Benutzung via App

Auf Strassenniveau des Stettbacher V-Lockers befinden sich zwei Türen. Um diese Türen zu öffnen, bedarf es der firmeneigenen V-Locker-App. In dieser kann ein Konto erstellt und das gewünschte Zahlungsmittel (Kreditkarte, Paypal) erfasst werden. Nun hat man mit der App bequem die Möglichkeit, entweder über den eigenen Standort oder über eine Liste den gewünschten Veloparkturm zu finden und sich so Zugang zum Parksystem zu verschaffen.

Im Innern des Turms befinden sich metallene Kabinen, die durch die Buchung eines Veloparkplatzes zu rotieren beginnen, ähnlich einem Paternoster. Ist die zugeordnete Kabine an Ort und Stelle, öffnet sich die entsprechende Tür, sofern man sich innerhalb eines



Im Parkturm kann das Velo geschützt abgestellt werden.

Foto: Paula Pereira

50-Meter-Radius rund um den Turm befindet. Ist dies der Fall, kann die Person nun ihr Fahrrad dem Automaten übergeben.

Ablagefach in jeder Kabine

Das Verstauen des Velos muss ein wenig geübt werden. So gibt es im unteren Bereich der Fahrradka-

bine eine Rille, in der zwingend die Reifen laufen müssen. Durch den Gebrauch dieser Rille kann der vordere Reifen am Ende der Kabine in eine «Bürste» eingeführt werden, die das Velo stehend in Position hält.

In jeder Kabine gibt es oberhalb des Veloraums ein kleines Ablage-

fach, in dem der Benutzer oder die Benutzerin weitere Gegenstände verstauen kann. So zum Beispiel den Fahrradhelm, die Regenkleidung oder einen Rucksack. Danach können die Türen des V-Lockers über die App geschlossen werden, und das Fahrrad wird im Automaten sicher verstaut.

Vorsicht bei der Velogrösse

Will man sein Velo zurück, braucht man nur mit dem Handy die Parkzeit zu beenden, was auch gleichzeitig die Parkkosten stoppt. Nun läuft der gesamte Aufgabeprozess in umgekehrter Reihenfolge ab.

Zu beachten gibt es die angegebenen Spezifikationen über Breite, Höhe, Länge und Gewicht des eigenen Fahrrads. So darf das Bike nicht mehr als 72 Zentimeter breit, 120 Zentimeter hoch, 190 Zentimeter lang und 50 Kilogramm schwer sein. Diese Angaben beziehen sich auf die totale Höhe des Velos, sodass beispielsweise eine Erhöhung des Fahrrads durch einen Korb ein Problem darstellen könnte. Auch sind gewisse neuere E-Bikes mit sehr breiten Lenkern ausgestattet, was zu Schwierigkeiten führen kann. Um möglichen Frust zu verhindern und den V-Locker ohne Überraschungen nutzen zu können, empfiehlt es sich, das Velo vorab auszumessen.

Video: [zueroest.ch](https://www.zueroest.ch)

Mit Dübendorfer Einhorn auf der Seitenwand

Gegen den Mangel an Abstellplätzen bei Bahnhöfen – und um Vandalismus und Diebstahl entgegenzuwirken – wurde am 27. Dezember beim Bahnhof Stettbach der vollautomatische Veloparkturm V-Locker eröffnet. Durch die Höhe von sieben Metern können so auf der Fläche eines Parkplatzes bis zu 60 Bikes untergebracht werden. Die einzelnen Türme sind modular, sodass mehrere Türme nebeneinander erbaut werden können. Abgesehen von einem

Fundament wird keine besondere Infrastruktur benötigt. Dadurch lässt sich der Turm innerhalb von 48 Stunden verschieben, sollte dies nötig sein.

Der Zugang zum Parkturm erfolgt über die V-Locker-App. In einer ersten Phase soll die Benutzung des Parkhauses 35 Rappen pro Stunde kosten. Für Vielnutzer gibt es Angebote mit entsprechenden Rabatten. Es ist möglich, vorab abzuklären, ob freie Plätze vorhanden sind. Diese können gleich re-

serviert werden. Das vollautomatische Veloparkhaus steht rund um die Uhr zur Verfügung. Für E-Bike-Nutzer stellt das Angebot, das Velo während der Parkzeit kostenpflichtig zu laden, eine Neuerung der Bahnhofinfrastruktur dar. Inspiriert vom Dübendorfer Wappen, zielt ein Einhorn die Seitenwand des neuen Veloparkhauses. Ein weiterer solcher Parkturm wird in Kloten entstehen. Danach soll der Raum Züri erschlossen werden. *sko*

Ruhige Weihnachtstage für die Rega

Notfalleinsätze Die Rega verzeichnete über die vergangenen Weihnachtstage vergleichsweise wenige Einsätze ab ihrem Stützpunkt Dübendorf. Die Teams rückten vor allem für krankheitsbedingte Notfälle aus, wie die Rega

mitteilte. Dies betraf beispielsweise Patientinnen und Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Verlegungsflüge von Spital zu Spital.

Aber auch Verkehrs- und Arbeitsunfälle machten den Einsatz

der Rettungshelikopter nötig. Rund ein Viertel der Flüge fand in der Nacht statt.

Die Teams seien auf der ganzen Welt unterwegs gewesen, schreibt die Rega in ihrer Mitteilung weiter. So brachten sie Menschen im Am-

bulanzjet aus Brasilien und Djibouti in die Schweiz zurück. Zudem haben medizinische Crews der Rega Erkrankte an Bord von Linienflugzeugen aus Costa Rica und aus den USA in die Schweiz begleitet. *red*